

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. Jänner 1966

Blatt 48

Werbebus der Verkehrsbetriebe fährt jetzt durch Wien

=====

11. Jänner (RK) Der imposante Gelenkautobus der Wiener Verkehrsbetriebe, der zu Ende des vergangenen Jahres eine Personal-Werbefahrt durch die benachbarten Bundesländer erfolgreich abgeschlossen hat, wird in den ersten Monaten des neuen Jahres an verschiedenen Stellen Wiens eingesetzt. Das bewährte Team wird allen Interessenten ab Montag, dem 17. Jänner an folgenden Stellen des Wiener Stadtgebietes erschöpfende Auskünfte über Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen bei den Wiener Verkehrsbetrieben erteilen:

Am Montag, dem 17. Jänner von 9.00 bis 10.30 Uhr 21, Schöpfleuthnergasse; von 11.00 bis 12.30 Uhr 21, Brünner Straße, Schlinger Markt; von 15.00 bis 16.30 Uhr 2, Augartenbrücke; von 17.00 bis 18.30 Uhr 1, Schottentor, Schottengasse.

Am Dienstag, dem 18. Jänner von 9.00 bis 10.30 Uhr 7, Stiftgasse; von 11.00 bis 12.30 Uhr 1, Bellariastraße, von 15.00 bis 16.30 Uhr 16, Schumeier Platz; von 17.00 bis 18.30 Uhr 17, Elterleinplatz.

Am Mittwoch, dem 19. Jänner von 9.00 bis 10.30 Uhr 16, Thaliastraße-Brunnengasse; von 11.00 bis 12.30 Uhr 9, Nußdorfer Straße, Auge Gottes; von 15.00 bis 16.30 Uhr 20, Wallensteinplatz, von 17.00 bis 18.30 Uhr 9, Franz Josefs-Bahnhof.

Am Donnerstag, dem 20. Jänner von 9.00 bis 10.30 Uhr 2, Vorgartenstraße, Ennsgasse (Markt); von 11.00 bis 12.30 Uhr 2, Praterstern, Schnellbahn; von 15.00 bis 16.30 Uhr 2, Karmeliter Platz; von 17.00 bis 18.30 Uhr 1, Kärntner Ring (Meinl Ecke).

Am Freitag, dem 21. Jänner von 9.00 bis 10.30 Uhr 3, Rochuskirche; von 11.00 bis 12.30 Uhr 3, Landstraße AEZ; von 15.00 bis 16.30 Uhr 11, Simmeringer Hauptstraße-Krausegasse; von 17.00 bis 18.30 Uhr Südtiroler Platz, Dido Kino.

Der "Fahrplan" des Werbebusses für die darauffolgenden Wochen wird rechtzeitig bekanntgegeben.

- - -

Wien erstes Bundesland mit neuer Lehrer-Ausbildung
=====

11. Jänner (RK) Als erstes Bundesland wird die Stadt Wien bereits im Herbst 1966 mit jener neuen Form der Lehrer-Ausbildung beginnen, die 1968 bundeseinheitlich eingeführt sein muß.

Bekanntlich sieht das Schulorganisationsgesetz 1962 eine grundlegende Änderung des Studienganges der Pflichtschullehrer vor. An Stelle der bisherigen Lehrerbildungsanstalten sollen nach dieser Neuordnung "Pädagogische Akademien" treten. Zur Aufnahme in diese Akademien, die in der Art von Universitäten geführt werden, ist das Maturazeugnis einer allgemeinbildenden oder einer berufsbildenden Mittelschule erforderlich. Die Pädagogischen Akademien werden den Maturanten in zweijähriger Ausbildung die zusätzlich nötigen pädagogischen Kenntnisse vermitteln.

Die Lehrerbildungsanstalten, in die seit dem Schuljahr 1962/63 keine Neuaufnahmen mehr vorgenommen werden, laufen bis 1968 aus - derzeit gibt es nur mehr einen vierten und einen fünften Jahrgang - und werden dann in musisch-pädagogische Realgymnasien umgewandelt.

Der Stadtschulrat für Wien wird heuer beim Unterrichtsministerium die Genehmigung für die Neuorganisation der Lehrer-Ausbildung ab Herbst 1966 beantragen.

Favoriten bekommt Pädagogische Akademie

Noch heuer im Frühjahr wird der Bund mit dem Neubau der Pädagogischen Akademie im 10. Bezirk, Ettenreichgasse beginnen, für den die Stadt Wien den Bauplatz im Tauschweg zur Verfügung gestellt hat. Diese Pädagogische Akademie wird ein imposanter Gebäudekomplex werden und unter anderem einen Hörsaal für 400 Studenten, einen für 150, sechs kleinere Vortragssäle, schalldichte Musikzimmer, Lehrwerkstätten für Metall-, Textil- und Keramikarbeiten, zwei Turnsäle, einen Zeichensaal und eine große Bücherei für 50.000 Bände enthalten.

Der Pädagogischen Akademie wird eine Übungsschule angeschlossen, an der der Lehrernachwuchs die Praxis des Unterrichtsbetriebes kennenlernen kann. Diese Übungsschule wird aus zwei Volksschulklassen, acht Hauptschulklassen und zwei Klassen des sogenannten polytechnischen Lehrganges (so heißt bekanntlich das neunte Schuljahr) bestehen und für die Favoriten zusätzlichen Schulraum schaffen.

- - -

Heute mit 1.549 Mann und 147 Fahrzeugen gegen den Schnee
=====

11. Jänner (RK) Die intensiven Schneeräumungsarbeiten des gestrigen Tages ließen in der vergangenen Nacht nur einen Einsatz von rund 150 Schneearbeitern notwendig erscheinen, die sich vor allem mit der Sicherung des Fußgängerverkehrs beschäftigten.

Seit heute früh herrscht bei minus 6 Grad leichter Schneefall, der die Straße mit einer geringfügigen und den Verkehr kaum hindernden Schneeschicht bedeckte. Da man jedoch mit weiteren, möglicherweise ergiebigeren Schneefällen rechnet, wurde für heute eine unbegrenzte Schneearbeiteraufnahme angeordnet. Der Wiener Straßenreinigung stehen gegenwärtig nicht weniger als 1.549 Arbeitskräfte, davon 821 aufgenommene Schneearbeiter, und 147 Fahrzeuge zur Verfügung. Es sind dies 18 Schneepflüge, 113 Streufahrzeuge, 15 Sandlademaschinen und ein Lkw für die Sandzufuhr.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten =====

11. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Inländische Karotten 5 S bis 6.50 S je Kilogramm, inländisches Weiß- und Rotkraut 4 S je Kilogramm, inländische Rote Rüben 3.80 S bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Ausländische Äpfel 6 S bis 10 S je Kilogramm, Bananen 7 S bis 8 S je Kilogramm, blonde Orangen 4 S bis 6.40 S je Kilogramm.

- - -

Wieder keine Einigung der Regierung über Olympia-Bewerbung Wiens
=====

11. Jänner (RK) Auf Grund eines Ersuchens von Bürgermeister Bruno Marek fand heute im Bundeskanzleramt zwischen Vertretern der Bundesregierung und der Stadt Wien eine Besprechung statt, die sich mit der Bewerbung Wiens um die Olympischen Spiele 1972 beschäftigte. Seitens der Bundesregierung nahmen daran teil: Bundeskanzler Dr. Klaus, Vizekanzler Dr. Pittermann, die Minister Dr. Schmitz, Dr. Bock, Dr. Jiffl-Percevic und Dr. Broda, letzterer in Vertretung des Bundesministers für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, sowie Staatssekretär Eduard Weikhart. Für die Stadt Wien waren Bürgermeister Marek, die Vizebürgermeister Slavik und Dr. Drimmel sowie die Stadträte Gertrude Sandner und Dr. Maria Schaumayer anwesend.

Die Vertreter der Stadt Wien legten neuerlich ihren Standpunkt dar. Bürgermeister Marek gab eine Erklärung ab, wonach sich die Stadt Wien damit einverstanden erklären würde, daß der Bund für Sportbauten und Organisationskosten einen fixen Betrag von 420 Millionen Schilling beiträgt, wobei in weiteren Besprechungen festgelegt werden könnte, in welchen Teilbeträgen der Bund diese Summe zur Verfügung stellen müßte. Außerdem stellte der Bürgermeister fest, daß sich aus der Errichtung des Olympischen Dorfes keine weiteren Belastungen für den Bund ergeben würden.

Bezüglich der Aufgaben der Bundesregierung müßte in weiteren Besprechungen geklärt werden, in welchem Umfang Arbeiten im Zusammenhang mit der Durchführung der Olympischen Spiele geleistet werden müßten. Dabei handelt es sich im wesentlichen darum, an sich vom Bund vorgesehene Arbeiten und Leistungen dem Termin der Olympischen Spiele anzupassen bzw. bereits feststehende Termine einzuhalten.

Die Vertreter der Bundesregierung konnten bei der heutigen Besprechung jedoch zu keiner einheitlichen Auffassung gelangen.

Schweinehauptmarkt vom 11. Jänner
=====

11. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: Inland 4.844, Bulgarien 398, DDR 600, Gesamtauftrieb: 5.842. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Inland 120 Stück zu 14 S (15.30 S, 15.90 S), Ungarn 1.540 Stück zu 13.90 S bis 14.80 S (15.20 S). Inlandspreise: Extremware 16 S, 1. Qualität: 15.50 bis 16 S, 2. Qualität: 14.60 bis 15.40 S, 3. Qualität (13 S) 14 bis 14.50 S, Zuchten extrem 12.50 S, Zuchten 11 bis 12.30 S, Altschneider 10 bis 11 S. Ausländische Schweine: Bulgarien 13.50 bis 14.20 S, DDR 13.70 bis 14.60 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 8 Groschen auf 14.89 S, für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 16 Groschen auf 13.72 S, für DDR-Schweine beträgt er 14.01 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt 13.89 S. Außermarktbezüge in der Zeit vom 7 bis 11. Jänner (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.316 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 11. Jänner
=====

11. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 65 Stück, hievon 3 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 58 Stück verkauft, als Nutztiere 1, unverkauft blieben 6 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 33, Oberösterreich 5, Steiermark 7, Burgenland 20.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 bis 15 S, Pferde extrem 9.70 bis 10.40 S, 1. Qualität: 8.50 bis 9.30 S, 2. Qualität: 7.40 bis 8.20 S, 3. Qualität 6 bis 7 S. Nutztiere: **Fohlen** 10 S. Auslandsschlachthof: 8 Stück aus der CSSR zu 9.50 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 17 Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 33 Groschen je Kilogramm. Durchschnittspreis für Schlachtpferde: 8.49 S, für Schlachtfohlen 14.27 S, für Schlacht- und Nutzpferde 8.52 S, für Pferde und Fohlen 8.79 S.

- - -